

Tagung des Amerikanetzes im Stadtmuseum Gütersloh

(Ein Kurzbericht von Michael Rosenkötter)

Am 20. März 2010 trafen sich knapp 30 Mitglieder des "Netzwerks westfälische Amerika-Auswanderung seit dem 19. Jahrhundert" im Stadtmuseum Gütersloh. Es wurde vor allem darüber diskutiert, wie die bereits sehr gute Resonanz auf die Tätigkeit des Netzwerks noch verbessert werden kann.

Waren in den fünf vorangegangenen Treffen seit 2003 vor allem Ostwestfalen und die angrenzenden Regionen (Lippe, Osnabrück, Münster und Paderborn) vertreten, so konnten dieses Mal auch Vertreter aus dem Sauerland, dem Kreis Soest und dem Rheinland begrüßt werden. Olaf Biere und Wolfgang Bechtel stellten die Lipper Auswanderer-Datenbank vor, in der rund 18.000 Namen von Auswanderern und Familienangehörigen gesammelt sind.

Auch für die anderen Gebiete gibt es bereits umfassende Datenbanken, die aber nicht immer öffentlich zugänglich sind. So wurde vom Netzwerk diskutiert, wie der Zugriff auf diese Daten verbessert werden kann und mehr Interessenten – vor allem aus Amerika – über das Internet (www.amerikanetz.de) eine Anlaufstelle finden. Das Interesse ist sehr groß, sind doch rund 300.000 Personen aus Westfalen in die USA ausgewandert.

Mit der im Herbst letzten Jahres ins Netz gestellten Datenbank "Bielefelder in Nordamerika" (www.bielefelder-in-nordamerika.de) von Frau Dr. Minninger hat das Amerikanetz einen weiteren Schritt in diese Richtung unternommen.

Die Tagung diskutierte auch die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, so u.a. mit dem "Arbeitskreis Familienforschung Kreis Herford" (www.hf-gen.de) und dem "Arbeitskreis Familienforschung Osnabrück e.V." (www.osfa.de). Aus diesem Anlass wird das nächste Treffen des Amerikanetzes in Osnabrück Ende März / Anfang April 2011 stattfinden.



Unter Leitung von Michael Rosenkötter (Beckum) trafen sich Auswanderungsforscher im aktuellen LEGO-Ausstellungsambiente. (Foto: Matthias Uthoff)